

tanz mit uns

MAI 2011

Meister über Zehn-Tänze Hauptgruppe, Jugend, Junioren II

Meisterschaften

GM Jun, Jug und
Hgr Kombination
DM Hgr S-Latein
DP Jun I B-Latein
DM Jug A-Latein
LM Sen II S
LM Sen II D- bis A-Standard
LM Sen IV
GM Sen I Kombination

Formationen

1. BL Latein

Jazz- und Modern Dance

JMD LL I / OL II
Solo, Duo, Small Groups

Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

danceComp Wuppertal *„Die Achte“*

In einigen Wochen ist es wieder soweit. Vom 1. bis 3. Juli geht die achte Ausgabe unserer Tanzsportgroßveranstaltung in den Sälen der historischen Stadthalle über das Parkett. Kaum zu glauben, dass wir dann schon acht Veranstaltungen gemacht haben. Ich erinnere mich noch, als ob es gestern gewesen wäre, wie beschwerlich der Anfang war.

In diesem Jahr erwarten wir noch mehr Paare, die aus dem In- und Ausland zu uns kommen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen spricht sich diese Tanzsportveranstaltung immer mehr unter den Paaren herum und zum anderen gibt es in diesem Jahr gleich zwei IDSF International Turniere in der Hauptgruppe, sowohl und den Standardtänzen als auch in den lateinamerikanischen Tänzen. Weitere sieben IDSF Open Turniere stehe auf dem Programm. Dazu kommen die offenen Turniere in fast allen Leistungs- und Altersklassen. Ein dritter Grund für den Erfolg dieser Veranstaltungsserie ist und bleibt die Turnierstätte, die Historische Stadthalle Wuppertal.

Im letzten Jahr waren wir bereits mit unserer Gesamtkapazität von fast 2000 Starts an die Grenze unserer Möglichkeiten gekommen. Deshalb wurde das Gesamtprogramm für die danceComp 2011 nochmals etwas gestrafft, um unserem Ziel, am Abend noch zu erträglichen Zeiten mit den Turnieren fertig zu werden, näher zu kommen. Ob das so gelingt, werden dann die aktuellen Starterzahlen zeigen. Die Wertungsrichter für die IDSF-Turniere sind bereits auf der Homepage veröffentlicht. Auch die Hotelangebote werden nach und nach aktualisiert. Bei unseren Vertragshotels kann unter dem Stichwort „danceComp“ gebucht werden. Alles Weitere findet man unter: www.dancecomp.de

Aber, die Veranstaltung wäre nicht zu ihrem Erfolg gekommen, wenn es nicht die vielen helfenden Hände gäbe. Ohne unsere gesamte Mannschaft wäre das beste Konzept nur Schall und Rauch. Deshalb fragen wir auch in diesem Jahr wieder, wer Lust und Zeit hat, uns an einem oder mehreren der drei Turniertage zu helfen. Wir brauchen immer Leute, die in den Bereichen Kasse, Eingangskontrolle und Ordnungsdienst helfen. Es gibt zwar unsere Stammmannschaft, aber es ist natürlich möglich, dass der eine oder andere an bestimmten Termin verhindert ist. Je mehr Helfer wir haben, umso besser. Sprechen Sie uns einfach an. Entweder mich direkt oder Michael Cremer, der speziell für die Helferorganisation zuständig ist.

E-Mail-Anschriften: michael.cremer@dancecomp.de und
norbert.jung@dancecomp.de

Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
GM Jun, Jug und Hgr Kombination	3
DM Hgr S-Latein	4
DP Jun I B-Latein und DM Jug A-Latein	5
LM Sen II S	7
LM Sen II D- bis A-Standard	8
LM Sen IV	9
GM Sen I Kombination	11
1. BL Latein	12
JMD LL I / OL I	13
Solo, Duo, Small Groups	15
Lehrgänge/ Impressum	16

Meister über Zehn-Tänze:
Hauptgruppe: Valentin Lusin/Renata Busheeva
Jugend: Daniel Buschmann/Katarina Bauer
Junioren II: Roman Schumichin/Maria Maksina

Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Eva Maria Sangmeister



GM Junioren, Jugend und Hauptgruppe Kombination

Ein alter und zwei neue Meister

Junioren II B

In den Räumen des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß fanden alle drei Gebietsmeisterschaften in der Kombination statt. Den Anfang machten die neun Junioren-II-B-Paare. Anfangs waren in dem österlich dekorierten Saal recht wenige Zuschauer und Schlachtenbummler zu finden. Dies sollte sich aber im Laufe des Nachmittags ändern. Durch die Abwesenheit von zwei weiteren Favoritenpaaren hatten Roman Schumichin/Maria Maksina ein leichtes Spiel. Sie gewannen alle zehn Tänze und wurden Gebietsmeister.

Wie eng die Leistungsdichte auf den folgen Plätzen war, zeigte sich in den Wertungen. Vizemeister wurden Deniel Bohl/Janette Kaiser. Sie belegten in allen Standardtänzen den zweiten Platz, in denen sie Roman und Maria sogar zwei Einserwertungen im Langsamen und Wiener Walzer abnahmen. In der Lateinsektion waren sie nicht ganz so konstant und belegten in Samba, Rumba und Jive den vierten und im Cha-Cha-Cha und Paso Doble den fünften Platz. Dies reichte, um mit Platzziffer 32 Georg Novikov/Natalie Pusch, die Platzziffer 35 erzielten, auf den Bronzerang zu verweisen. Georg und Natalie belegten in allen Standardtänzen sowie in Samba und Paso Doble den dritten Platz, den vierten Platz im Cha-Cha-Cha und in der Rumba und Rang fünf im Jive.

Daniel Buschmann/Katarina Bauer



Der zweite Platz in allen Lateintänzen ging an David Ovsievitch/Jana Raiswich, die sich nach dem sechsten Platz im Standardfinale durch ihre gute Lateinplatzierung im Gesamtergebnis weiter nach vorne schoben. Mit der Platzziffer 37 wurden sie Vierte. Knapp dahinter platzierten sich Florian Schnell/Julia Fauser, die in beiden Sektionen gute Leistung zeigten. Mit dreimal Platz drei, fünfmal Platz vier und einmal Platz fünf sowie dem geteilten fünften Platz im Langsamen Walzer wurde das Junioren-I-Paar Fünfter. Christian Stejzel/Evelyn Pozarski wurden mit Platzziffer 56,5 Sechste.

Jugend A

Die nun zahlreicher anwesenden Zuschauer und Schlachtenbummler sahen eine äußerst spannende Meisterschaft. Zehn Paare gingen an den Start. Im sechspaarigen Finale lieferten sich die Standardspezialisten Daniel Buschmann/Katarina Bauer und die Lateinspezialisten Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina ein spannendes Finale. Daniel und Katarina legten mit fünf gewonnenen Standardtänzen vor. Vadim und Mariya legten mit fünf gewonnenen Lateintänzen nach. Damit hatten beide Paare Platzziffer 15 und die Skatingregeln mussten zu Rate gezogen werden. Nach Regel 11 wurde entschieden: Daniel und Katarina hatten 37 der



Roman Schumichin/Maria Maksina

70 Einsen von den Wertungsrichtern gesehen, Vadim und Mariya kamen auf 33 und lagen damit hauchdünn dahinter.

Der Bronzeplatz ging mit Platzziffer 31 an Erik Kem/Michelle Kaiser, die bis auf den vierten Platz im Jive in allen Tänzen den dritten Platz belegten. Noch einmal geskatet wurde um den vierten Platz. Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt und Nikita Goncharov/Alina Muschalik kamen nach dem letzten Finaltanz beide auf Platzziffer 49. Die vierten Plätze in Samba, Cha-Cha-Cha und Paso Doble sowie der dritte Platz im Jive gaben den Ausschlag, dass Patrick und Nicole im Gesamtergebnis Vierte wurden. Nach Platz vier in den Standardtänzen und dem Sechsten in der Lateinsektion tanzten Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich mit Platzziffer 51 auf Rang sechs.

Hauptgruppe S

Abschluss und Höhepunkt des Turniertages beim TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß war die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination. Der Saal war inzwischen merklich voller geworden, wollten sich doch viele Zuschauer gerade diese Meisterschaft nicht entgehen lassen.

Jun II B

- 1 Roman Schumichin
Maria Maksina
Art of Dance, Köln
- 2 Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 3 Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 David Ovsievitch
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Christian Stejzel
Evelyn Pozarski
Grün-Gold TTC Herford

Jug A

- 1 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 2 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Patrick Ferreira Sá
Nicole Wirt
TSG Leverkusen
- 5 Nikita Goncharov
Alina Muschalik
Art of Dance, Köln
- 6 Vinzenz Dörlitz
Jennifer Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Hgr S

- 1** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2** Paul Lorenz
Ekatarina Leonova
Art of Dance, Köln
- 3** Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4** Alex Gerlein
Alexandra Elert
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5** Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6** Alexander Schneider
Maria Schneider
TSC Dortmund

WR

- Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
(Jun II B)
- Dr. Thomas Kokott
TSK Sankt Augustin
(Jug A, Hgr S)
- Oliver Kästle
TSG Quirinus Neuss
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Marcus Bärschneider
TSC Blau-Gelb
Hagen
- David Simon
Niederlande
- Andrea Garcia-Lopez
TSC Rot-Weiß
Böblingen
- Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold
Göttingen



Valentin Lusin/Renata Busheeva

Sieben Paare gingen an den Start. Vom ersten Tanz an stand fest, dass die amtierenden Deutschen Meister Valentin Lusin/Renata Busheeva diese Meisterschaft gewinnen würden. Mit 70 Einserwertungen wurden sie zum vierten Mal in Folge Gebietsmeister. Eindeutig wurden auch die folgenden Plätze vergeben. Mit Platzziffer 20 und 70 Zweierwertungen wurden Paul Lorenz/Ekatarina Leonova erstmals Vizemeister. Der dritte Platz ging mit Platzziffer 30 an Dimitru Doga/Sarah Ertmer, die in allen Tänzen den dritten Platz belegten.

Mit zehn vierten Plätzen und Platzziffer 40 folgten Alex Gerlein/Alexandra Elert. Auch bei dieser Meisterschaft musste geskatet werden. Alexej Iwlew/Rita Iwlew hatten in allen Standardtänzen sechste und in den Lateintänzen fünfte Plätze belegt. Alexander Schneider/Maria Schneider ertanzten sich fünfte Plätze

DM Hgr S-Latein

Lusin/Busheeva erstmals im Finale

72 S-Lateinpaare der Hauptgruppe waren der Einladung des TC Seidenstadt Krefeld gefolgt und traten zu ihrer Deutschen Meisterschaft in der Glockenspitzhalle an. Elf Jahre zuvor hatte an demselben Ort die gleiche Meisterschaft stattgefunden. Zahlreiche Teilnehmer des damaligen Turniers hatten es sich nicht nehmen lassen, die nachfolgende Generation zu begutachten, unter ihnen Michael Torres/Sabine Kramski, die vor elf Jahren das Parkett als Sieger verlassen hatten.

EHRUNGEN

In den Ausrechn- und Umziehpausen wurden von Joseph Vonthron und Dagmar Stockhausen Sportlerehrungen vorgenommen. Mit der TNW-Sportlerplakette wurden folgende Paare für ihre Erfolge im letzten Jahr geehrt:

- Jugend: Daniel Buschmann/Katarina Bauer und Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina
Hauptgruppe: Valentin Lusin/Renata Busheeva
Hauptgruppe II: Andreas Lippok/Karin Eva Seitz
Senioren I: Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
Senioren III: Hans-Arnold und Heidi Büscher
Senioren IV: Armin und Ute Walendzik
Die Paare der Formationsgemeinschaft Aachen-Düsseldorf erhielten die TNW-Mannschaftsnadel.



Paul Lorenz/Ekatarina Leonova

in der Standardsektion und sechste Plätze in der Lateinsektion. Das Duell der Geschwisterpaare wurde nach Skatingregel 11 zugunsten von Alexej und Rita entschieden.



Dumitru Doga/Sarah Ertmer

Nach acht Stunden hervorragendem Tanzsport beendeten die Turnierleiter Ivo Münster und Philipp Winters-Ohle, die stets locker durch die Turniere führten, den Meisterschaftstag.

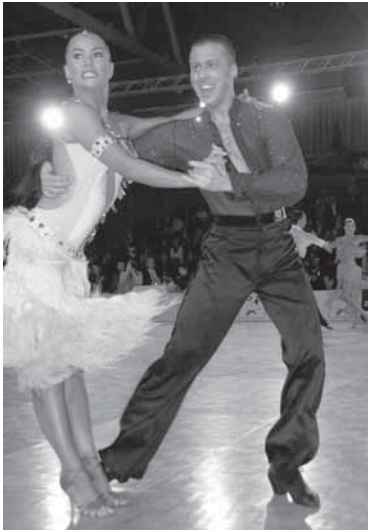
RENATE SPANTIG

DM S-Latein

- 1** Sergey und Viktoria Tatarenko
Ahorn-Club TSA im PSV Berlin
- 2** Nikita Bazev
Marta Arndt
TSC Astoria Stuttgart
- 3** Marius-Andrei Balan
Nina Bezubova
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- 4** Anton Skuratov
Alena Uehlin
Grün-Gold-Club Bremen
- 5** Pavel Zvychnyy
Sarah-Sophie Ritz
TSC Astoria Karlsruhe
- 6** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Petra Matschullat-Horn
TC Royal Oberhausen
Henning Carstens
TSA d. Ellerbeker TV
Anja Köhler
TC Cottbus
Dr. Marco Emmermann
OTK Schwarz-Weiß im SC Berlin
Monika Gewehr
TSC Saltatio Neustadt im TV Mußbach
Manfred Rau
TSC Schwarz-Gold-Casino Saarbrücken
Andrea Beer
TSG Bremerhaven
Felix Castillo
USA
Nickolay Kremichenski
England



Valentin Lusin/Renata Busheeva

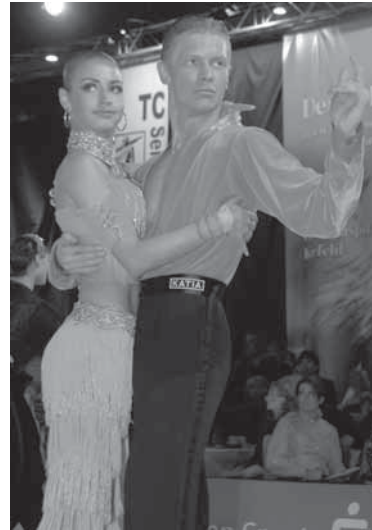
platz an das Semifinale erreichten Simon Völbel/Regina Murtasina, die seit kurzem für den TNW starten.

Die TNW-Landesmeister Valentin Lusin/Renata Busheeva schafften zunächst den Sprung in das Semifinale und zogen schließlich auch



Simon Völbel/Regina Murtasina

in das Finale ein. Die Wertungsrichter bewerteten sie mit vierten, fünften und sechsten Plätzen. In der Endabrechnung reichte es für den sechsten Platz. Mit diesem Ergebnis verbesserten sie sich im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze. Neue Deutsche Meister wurden indes Sergey und Viktoria Tatarenko aus Ber-



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova

lin, die von den Jubelrufen ihren Fans durch das Finale getragen wurden. Sie lösten zusammen mit den Vizemeistern Nikita Bazev/Marta Arndt die Tickets für die eine Woche später ausgetragene Europameisterschaft in Marseille.

EVA MARIA SANGMEISTER

DP Jun I B-Latein und DM Jug A-Latein

TNW erfolgreichster Landesverband

Schon eine halbe Stunde vor Beginn der nationalen Meisterschaften waren alle Parkplätze in der unmittelbaren Nähe des Boston-Clubs in Düsseldorf besetzt. Wer also auf den Punkt genau zu Beginn des ersten Turniers anreisen wollte, musste einen längeren Spaziergang durch die Frühlingsluft in Kauf nehmen. Das Clubheim war gemäß der Parkplatzsituation schon zum Anfang der Veranstaltung gut besucht.

Mission TNW-Titelverteidigung

Mit 35 Paaren im Deutschlandcup der Junioren I B-Latein war dieser nationale Wettbewerb so gut besucht wie seit langem nicht mehr. Der TNW war wie so oft stark vertreten mit elf Paaren, von denen sich fünf bis in das Semifinale kämpften. Die zwei Doppelstarterpaare der Kinder C-Latein, Phillip Reichelt/Christina Gidikas und David Kislitzki/Veronika

Bauer, mussten in dieser Runde die Segel streichen. David und Veronika wurden Zwölfte, Phillip und Christina kamen auf den geteilten zehnten Platz. Dennoch können beide Paare mit ihren Ergebnissen absolut zufrieden sein. Immerhin haben sie in den kommenden Jahren noch Chancen auf den Finaleinzug.

Zur Freude der zahlreich angereisten Fans aus dem TNW zogen die drei Medaillenpaare der Landesmeisterschaft Junioren I B in das Finale ein. Die bis zu diesem Zeitpunkt amtierenden Deutschlandpokalsieger Aleksey Rovner/Lisa Rykovski schauten vom Rande des Parketts zu. Mit dem Jahreswechsel hatten sie die Altersgruppe wechseln müssen und waren somit nicht mehr startberechtigt. Doch mit drei TNW-Finalisten standen die Chancen gut, den Titel im TNW behalten zu können. Schließlich hatten zumindest Florian Schell/Julia Fauser bereits 2010 Finalluft geschnuppert und waren auf Rang zwei gelandet. Mit ihnen kämpften Leon Scerbina/Maria Sedin sowie Kevin Karlin/Michel Krys um die Mission „TNW-Titelverteidigung“.

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

**Junioren I
B-Latein**

- 1** Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2** Leon Scerbina
Maria Sedin
TSZ Velbert
- 3** Daniel Dingis
Franziska Bäkefeld
Grün-Gold-Club
Bremen
- 4** Kevin Karlin
Mishel Kryš
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5** Daniel Kaspar
Nastasja Chodykin
TSV Diamant Limburg
- 6** Daniel Schmuck
Veronika Obholz
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg

**Jugend
A-Latein**

- 1** Gregor Bronstein
Aigulim Gerich
Shall we dance, Berlin
- 2** Maksim Stepanov
Victoria Konstantinova
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 3** Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt Krefeld
- 4** Harry Bober
Romy Kuhlmann
Shall we dance, Berlin
- 5** Arthur Ankerstein
Vivien Kreiter
1. TC Ludwigsbürg
- 6** Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund

WR

- Marcus Bärschneider
TSC Blau-Gelb Hagen
Thomas Reichert
TSA Schwarz-Gold d.
ESV Ingolstadt
Arnold Patas
Blau-Silber Berlin TSC
Claudia Voß
TSZ Creativ Osnabrück
Hans-Werner Stürwoldt
TTC Elmshorn
Ralf Treschl
TSG Heilbad
Heiligenstadt
Heidi Estler
1. TC Ludwigsbürg

Alle Fotos:
Volker Hey



Florian Schell/Julia Fauser

Florian und Julia waren an diesem Tag nicht zu schlagen. Schon in der Vorrunde hatten sie eine unglaubliche Präsenz gezeigt. Dirk Heidemann, Bundesjugendtrainer Latein, ließ in der finalen Samba verlauten, dass sie es „auf jeden Fall schaffen müssten.“ Er sollte Recht behalten. Mit fünf von sieben möglichen Einsen gewannen Florian und Julia souverän den ersten Tanz in der Endrunde. In den übrigen vier Tänzen bauten sie ihren Vorsprung auf dem ersten Platz aus und gewannen den Deutschlandpokal.

Ein Zweikampf entbrannte hingegen um den zweiten Platz. Die TNW-Vizemeister Leon Scerbina/Maria Sedin kamen in der Samba auf den zweiten Platz, im Cha-Cha-Cha und in der Rumba jeweils auf Rang drei. Im Paso Doble holten sie sich den zweiten Platz zurück. Im Jive entschied sich das Wertungsgericht ein weiteres Mal für Leon und Maria, die somit in ihrem letzten gemeinsamen Turnier Zweite wurden. Die Freude währte jedoch nicht lange. Schon einen Tag später verkündeten sie ihre Trennung. Das dritte TNW-Paar im Bunde, Kevin Karlin/Mishel Kryš, sahnte den vierten Platz samt jeder Menge Geschenke bei der Siegerehrung ab. Der Boston-Club hatte es sich nicht nehmen lassen, neben Begrüßungsgeschenken auch Präsente für die Finalisten zu stiften.

**TNW-Meister auf
Medaillenkurs**

45 Jugendpaare hatten in der Zwischenzeit auf den Zuschauerrängen ausgeharrt und auf den Beginn ihrer Meisterschaft gewartet. Nach der Vorrunde wurden alle Paare namentlich vorgestellt. Doch zu diesem Zeitpunkt mussten bereits 20 Paare die Segel streichen, unter ihnen vier von zehn angetretenen TNW-Paaren.

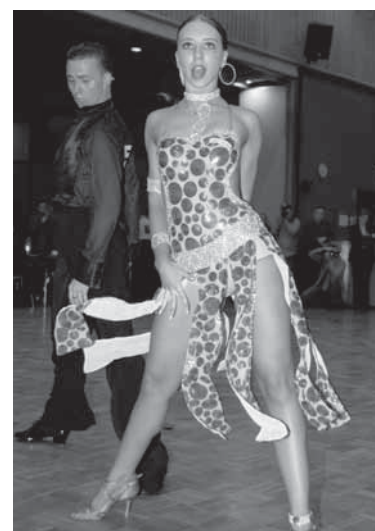


Leon Scerbina/Maria Sedin

Überraschenderweise gehörten gleich zwei Landesmeisterschafts-Finalisten zu diesen Paaren.

Die zwei besten TNW-Paare, Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina und Daniel Buschmann/Katarina Bauer, erreichten souverän die nächsten Runden und standen schließlich im Finale. Daniel und Katarina tanzten ein tolles Turnier. In der Samba wurden sie von den Wertungsrichtern mit dem fünften Platz belohnt. Da sich die Sechser-Wertungen allerdings auf vier Paare verteilten, mussten sich Daniel und Katarina ab dem Cha-Cha-Cha trotz der Majoritätswertung auf dem fünften Platz mit Rang sechs zufrieden geben.

Vadim und Mariya waren als Landesmeister in das Turnier gegangen. Sie zeigten deutlich ihre Ambitionen auf einen Treppchenplatz bei ihrer ersten Deutschen Jugendmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen. Mit ihrem spritzigen und zugleich eleganten Tanzstil gelang es ihnen, die Wertungsrichter von sich zu überzeugen. In den ersten vier Tänzen wurden sie Dritte, im Jive reichte es für den vierten Platz. Im Ge-



Daniel Buschmann/Katarina Bauer

samtergebnis wurden sie mit der Bronzemedaille belohnt.

Um den Meistertitel entbrannte derweil ein spannender Kampf. Der ehemalige TNW-Tänzer Maksim Stepanov gewann mit seiner neuen Partnerin Victoria Konstantinova die ersten beiden Tänze im Finale. In der Rumba wendete sich das Blatt zugunsten der Berliner Gregor Bronstein/Aigulim Gerich. Mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen sicherte sich das Berliner Paar den Titel.

EVA MARIA SANGMEISTER

Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina



LM Sen II S

Klarer Sieg für Farwick/Voosholz

Vom ersten Tanz an stand es fest, wer in den bis auf den letzten Platz besetzten Räumen der VTG Grün-Gold Recklinghausen die Landesmeisterschaft der Senioren II S-Klasse gewinnen würde.

Bernd Farwick/Petra Voosholz tanzten souverän und leicht durch alle Runden und zeigten stets, dass sie den Spaß am Tanzen hatten, den ihnen ihr Trainer Thomas Derner zu Beginn der Runden wünschte. Sie sicherten sich mit 34 Einsen zum zweiten Mal nach 2009 in Abwesenheit der letztjährigen Landesmeister Claus und Britta Halfmeier den Landesmeistertitel.

29 Paare waren zu dieser Meisterschaft nach Recklinghausen gekommen. Nach dem ersten Langsamen Walzer der Vorrunde mussten Edward van Essen/Ilse Mielke, die Vizelandesmeister 2010, verletzungsbedingt die Meisterschaft beenden. Als Norbert Jung, der gewohnt kurzweilig und amüsant durch das Turnier führte, die 22 Paare zur ersten Zwischenrunde aufrief, machte sich Unruhe im Saal breit. Unter den 22 Paaren war das zuvor ausgeschiedene Paar. Nein es hatte keiner der sieben Wertungsrichter dem Paar nach dem

Bernd Farwick/Petra Voosholz



Hans-Arnold und Heidi Büscher

Ausscheiden noch Kreuze gegeben, es hatte im Langsamen Walzer alle sieben Kreuze bekommen, und diese waren genau die Grenze zur Qualifikation für die Zwischenrunde.

Sechs Paare, darunter vier Paare der Senioren III, wurden eindeutig in das Finale gewertet, wobei nur die späteren Landesmeister alle 35 Kreuze erhielten. Neu im Finale waren Wilfried und Annette Seidel, die im letzten Jahr Siebte geworden waren.

Mussten Farwick/Voosholz im Langsamen Walzer noch eine Einserwertung an das Ehepaar Büscher abgeben, waren alle weiteren Wertungen makellos. Hart umkämpft waren die beiden folgenden Plätze. Hans-Arnold und Heidi Büscher lieferten sich einen harten Kampf mit Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm. Beide Paare erhielten in allen Tänzen Wertungen von zwei bis vier. Die Majorität für



Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm

den zweiten Platz lag jeweils beim Ehepaar Büscher, die mit fünf zweiten Plätzen Vizelandesmeister vor Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm wurden. Auf den vierten Platz tanzten Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann. Sie belegten außer im Quickstep, in dem sie Fünfte wurden, Platz vier und bestätigten damit ihren Platz aus dem Vorjahr. Wilfried und Annette Seidel gab der Einzug ins Finale einen riesigen Energieschub. Nach dem sechsten Platz im Langsamen Walzer und Tango griffen sie nochmal an und kamen nach zwei fünften Plätzen im Wiener Walzer und Slowfox und dem vierten Platz im Quickstep insgesamt auf Platz fünf. Jörg und Karin Stoffels, die mit dem fünften Platz in das Finale gestartet waren, wurden schließlich Sechste.

Außer Farwick/Voosholz und dem Ehepaar Stoffels gehörten alle anderen Finalpaare der Senioren III S-Klasse und hatten ihre Doppelstartmöglichkeit bei den „jungen“ genutzt. Zur Siegerehrung erhielten die Paare neben Urkunden, Medaillen und Blumen vom Verein speziell gebackene und mit dem jeweiligen Platz dekorierte Torten. Im Anschluss an die Siegerehrung wurden Bernd Farwick/Petra Voosholz mit der Sportlerplakette des TNW für ihre Erfolge des letzten Jahres geehrt. Mit einem Slowfox mit dem bezeichneten Titel „More“ als Siegertanz endete diese in jeder Hinsicht hervorragende Meisterschaft.

RENATE SPANTIG

Sen II S-Std

- 1 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Greven
- 2 Hans-Arnold und
Heidi Büscher
TSC Brühl
- 3 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-
Böhm
TSC Dortmund
- 4 Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph-
Mußmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 Wilfried und
Annette Seidel
TSC Preussen Krefeld
- 6 Jörg und
Karin Stoffels
Bielefelder TC
Metropol

WR

- Ralf Kraskiewicz
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Monika Stein
TSA Blau-Gelb d. TPSV
Köln
Wolfgang Krüppel
TSK Rot-Weiß
Grevenbroich
Diethelm Kornfeld
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
Marianne Schöneweis
TSC Blau-Gold Waltrop
Günter Hossfeld
casino blau-gelb essen
Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

Fotos:
Werner Noack

LM Sen II D- bis A-Standard

Gastfreundschaft wird groß geschrieben

Sen II D-Std

- 1 Heinrich und Jolanta Bezia
TSG Blau-Weiß Hilden
- 2 Jürgen Halpaus
Anke Jordan
Grün-Gold TTC Herford
- 3 Detlev Müller
Claudia Nahy
TSC Hennef i. Hennefer TV
- 4 Oleg und Irina Plett
TSC Castell Lippstadt
- 5 Dieter und Dagmar Thyssen
casino blau-gelb essen
- 6 Jürgen Graßmuck
Monika Müller
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Sen II C-Std

- 1 Peter und Marlis Eickhoff
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 2 Thomas und Brigitte Dobler
TSK Sankt Augustin
- 3 Günter und Annett Enk
TC Royal Oberhausen
- 4 Thorsten und Katrin Deffner
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Peter und Ursel Kemker
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 6 Horst und Birgit Lehrke
TTC Schwarz-Gold Moers

Turnierleiter Heinz van der Sanden begann die Landesmeisterschaften der Senioren II pünktlich auf die Minute. Seine herzliche Begrüßung richtete sich an die noch wenigen Zuschauer, die schon zur Meisterschaft der D-Klasse angereist waren und die frühlinghaft dekorierte Halle nicht füllten. Vorher war jedes Paar schon von den Helfern des ausrichtenden TTC Mönchengladbach-Rheydt begrüßt und persönlich zu den Umkleiden geleitet worden. Ein seltener Service, der einen guten Start in den Turniertag garantierte und zeigte, dass Gastfreundschaft in Mönchengladbach groß geschrieben wird.

D-Klasse: Platz eins für Startnummer eins

Trotz der geringen Zuschauerzahl beim ersten Turnier des Tages gaben alle Paare ihr Bestes. Schließlich war dies kein normales Turnier, sondern eine Meisterschaft. Die Teilnehmerzahl halbierte sich von zwölf in der Vorrunde auf sechs in der Endrunde. Im diesem ersten Finale bestachen Detlev Müller/Claudia Nahy durch besonders gute Fußarbeit und Natürlichkeit ihrer Bewegungen, wofür sie Bronze erhielten. Jürgen Halpaus/Anke Jordan tanzten sich auf den zweiten Platz. Halpaus/Jordan profitierten von ihrem guten Körperaufbau und nutzten ihre sichere Balance, um sich gegenseitig Schwung zu geben. Der erste Meistertitel ging an Startnummer eins: Heinrich und Jolanta

Heinrich und Jolanta Bezia



Bezia. Mit gutem Gefühl zum Boden zeigten sie sowohl weiche als auch schnelle Bewegungen und brachten eine durchgehend überzeugende Leistung.



Peter und Marlis Eickhoff

C-Klasse: Mit einem Lächeln zur Goldmedaille

In der C-Klasse gingen insgesamt 13 Paare an den Start, sodass vor dem Finale eine Zwischenrunde getanzt werden musste. Dies bot den Paaren mehr Gelegenheit, sich am Meisterschaftstag zu beweisen. Nach drei Runden setzten sich drei Paare klar an die Spitze des Feldes. Platz drei belegten mit positiver Ausstrahlung Günter und Annett Enk, die sich nach Platz vier im Langsamen Walzer unter den Jubelrufen ihrer vielen Fans auf Platz drei steigerten. Silber ging an Thomas und Brigitte Dobler, die immer mindestens eine Einserwertung pro Tanz sahen. Sie zeigten für die C-Klasse hervorragend musikalische Bewegungen und eine klare Haltung. Meister der C-Klasse wurden Peter und Marlis Eickhoff, die sich bis zum Schluss kontinuierlich steigerten. Besonders im Slow Foxtrott konnten sie mit fließenden Bewegungen und souveräner Ausstrahlung glänzen. Konditionsängel blieben bis zum Schluss aus. Selbst der Quickstep wurde mit einem Lächeln auf den Lippen zu Ende getanzt. Das Lächeln hörte auch bei der Siegerehrung nicht auf und wurde noch breiter, als die Turnierleitung den Aufstieg der beiden Tänzer in die B-Klasse bekannt gab.

B-Klasse: Temperament und Klasse beim Meister

Mit aufsteigender Startklasse stiegen auch die Teilnehmerzahlen. So tanzten in der B-Klasse 15 Paare in drei Runden. Mit „fünf Paare, vier Ecken,“ pries Turnierleiter van der Sanden die optimalen Verhältnisse auf der großen Verlegparkettfläche an. Über zwei Runden kristallisierten sich die sechs Finalteilnehmer heraus. Nach buntgemischten Wertungen war für Martin und Marion le Claire die Freude über den dritten Medaillenrang umso größer. Schon während des Turniers hatten die beiden ihre Freude am Tanzen mit spritzigen Bewegungen ausgestrahlt. Vizemeister wurden Thomas und Cornelia Welter, die im Endspurt den Quickstep sogar für sich entschieden. Besonders auffällig war ihre Fähigkeit, sich gegenseitig Schwung zu geben und so eine harmonische Weiterbewegung zu erzeugen. Mit vier gewonnenen Tänzen wurden Joseph und Alice Pankert dennoch eindeutig Landesmeister der B-Klasse. Sie nahmen die Fläche mit ihrer sehr souveränen Ausstrahlung ein und zeigten temperamentvoll die Charakteristika der einzelnen Tänze. Damit zogen sie die Blicke der Zuschauer auf sich und gewannen viele Fans im bereits stärker gefüllten Saal.

A-Klasse: Kontinuierlich zum Sieg

Die finale Meisterschaft der A-Klasse bot mit 21 Paaren das größte Feld und mit vollen Tischen rund um die Fläche die meisten Zuschauer. Ab dem Finale kam mitreißende Gänsehautstimmung auf. Schon ab der Vorrunde war laut gejubelt worden, doch in der letzten Endrunde wurden vor jedem Tanz die Startnummern der jeweiligen Favoriten lauter ausgerufen, unterlegt mit einem fast durchgängigen Rauschen des Beifalls. So wurden die Tänzer und natürlich auch der Veranstalter für ihre Mühen belohnt. Die letzte Bronzemedaille des Tages ging an Udo und Martina Jenneskens, die den spannenden Kampf um Platz zwei nur um ein Haar verloren. Sie fielen vor allem durch sehr geschmeidiges Tanzen, dank guter Arbeit mit den Knien und einem eingespielten Miteinander, auf. Den Vizemeistertitel ertanzten sich dank ihres hochklassigen Wiener Walzers Torsten Büsching/Sabine

Sen II B-Std

- 1 Joseph und Alice Pankert
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 2 Thomas und Cornelia Welter
TSC Seitenwechsel
Cologne
- 3 Martin und Marion le Claire
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 4 Stefan Teloo
Sabine Bock
TSG Quirinus Neuss
- 5 Holger und Iris Döring
TSC Diamant
Blau-Silber Lage
- 6 Christian Klasen
Barbara Steffens
Blau-Weiß-Casino
Remscheid

Sen II A-Std

- 1 Gisbert Diekmann
Claudia Schickenberg
TSC Excelsior Köln
- 2 Torsten Büsching
Sabine Bermel
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Udo und Martina Jenneskens
TSC Rheindahlen
- 4 Elmar Selbach
Dorothee Schüller
TSC Mondial Köln
- 5 Michael Blanke
Sabine Huyssen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Markus Kettler
Raphaella Thomas-Kettler
TC Royal Oberhausen

WR

- Mario Schiena
TSC Excelsior Köln
- Martin Schüller
TTC Rot-Gold Köln
- Dr. Alexander Gromov
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- Wolfgang Sturmteit
TTC Schwarz-Gold Moers
- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß Silber
Bochum
- Hansjörg Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen (D/A)
- Birgit Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen (C/B)
- Dr. Mark Hotfilder
Die Residenz Münster (D/B)
- Heike Macke
Die Residenz Münster (C/A)

Fotos:
Werner Noack

RANDNOTIZ

Das eigene Paar fiel leider aus. In der B-Klasse wäre auch das vereinseigene Paar Norbert und Bettina Pohlen gestartet. Nach langer Vorfreude und intensiver Vorbereitung auf die Meisterschaft fielen die beiden leider wegen eines Bänderrisses aus. Bettina war am Turniertag selbst in der Halle und verfolgte die Meisterschaft. Sie feuerte einige der Paare an. Dennoch sah man, dass sie gerne selbst auf der Fläche gestanden hätte – verständlicherweise.

einer ansteigenden Meisterschaftsstimmung bei. Der gute Service und die Gastfreundschaft des ausrichtenden TTC Mönchengladbach-Rheydt machten diese Meisterschaft für Aktive und Zuschauer mehr als angenehm. So beschloss der Turnierleiter Heinz van der Sanden nach vier neuen Landesmeistern die Veranstaltung positiv: „Vielen Dank für diesen sportlich fairen Nachmittag. Es war hier im TNW wieder eine schöne Meisterschaft. Bis bald.“

LAURA BECHTOLD



Joseph und Alice Pankert

Bermel. Außerdem zeigten sie einen schnellen, differenzierten Tango und im Quickstep bis zum letzten Takt volle Leistung. Bis auf den Wiener Walzer unangefochten blieben Gisbert Diekmann/Claudia Schickenberg. Ihre stabile Paarposition ermöglichte ihnen eine hervorragende Leistung. Sie zeigten sowohl Leidenschaft und Spaß am Tanzen als auch ein sehr gutes Gefühl zum Boden, was eine kontinuierliche Weiterbewegung mit sich brachte. Diekmann/Schickenberg bestiegen die oberste Stufe des Siebertreppchens und nahmen



Gisbert Diekmann/
Claudia Schickenberg

strahlend ihre Medaille entgegen. Nach der Siegerehrung gab es noch ausgiebige „Glückwunsch-Küsse“ und ein fröhliches Händeschütteln mit den Mittänzern.

Wieder eine schöne Meisterschaft im TNW

Nach anfänglich störend leeren Rängen füllte sich die himmelblaue Krahnendonkhalle mehr und mehr mit Zuschauern und jeder trug zu

LM Sen IV

Souveräne Sieger

Senioren IV A

Zum fünften Mal richtete der TNW die Landesmeisterschaft der Senioren IV A aus. Erfreulicherweise war das Startfeld mit immerhin zehn Paaren so groß wie nie zuvor. Mit Wertungen von zwei bis sechs und der Platzziffer 28 fanden sich Hans und Anneliese Fuß auf dem sechsten Platz wieder. Das Paar besitzt eine hervorragende Flächenübersicht und scheint losgelöst von jeglicher festen Choreografie mit Spaß um ihre Konkurrenz herum zu tanzen. Den fünften Platz erhielten mit Wertungen von eins bis sechs und der Platzziffer 24 Ferdinand und Christina Wagner. Das große und stattliche Paar hätte sicherlich weiter vorne liegen können. Leider kämpften sie zu Beginn zu sehr, so dass ihnen zum Ende hin die Kräfte schwanden. Davon profitierten Dieter und Karin Klausmeier, welche mit der Platzziffer 23 knapp den vierten Platz erreichten. Ihr Tanzen bot dem Wertungsgericht nur wenige Angriffspunkte und ihre konstant

gute Topline ließ sie von Tanz zu Tanz weiter nach vorne kommen.

Das Spitzentrio hob sich deutlich von dem hinteren Finale ab. Die Bronzemedaille erhielten Hermann und Ursula Schäpers. Das sehr elegante Paar bestach durch gute Paarbance und dem hervorragenden Shape der Dame. Dieses Paar kämpfte nicht, sondern zeigte vielmehr durch eine fantastische Ausstrahlung die Freude am Tanzen. Die Silbermedaille ging an die besten Schwungtänzer des Turniers. Klaus-Dieter und Anne Wolter zeigten die tiefsten und weitesten Schwünge und stibitzten den späteren Siegern immerhin neun Einsen. Mit allen fünf gewonnen Tänzen setzten sich Artur und Rosemarie Hahn souverän an die Spitze des Feldes. Bereits in der Vorrunde erreichten sie als einziges Paar alle 35 Kreuze für das Finale. Mit der besten Topline ausgestattet und unterstützt durch gute und



Artur und Rosemarie Hahn

kraftvolle Füße, nahmen sie hochverdient die Goldmedaille in Empfang.



**Turnierleiterin
Heidrun Dobeleit**

Sen IV A

- 1 Artur und Rosemarie Hahn
TSC Dortmund
- 2 Klaus-Dieter und Anne Wolter
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 3 Hermann und Ursula Schäpers
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 4 Dieter und Karin Klausmeier
TSC Bad Salzuflen
- 5 Ferdinand und Christina Wagner
TSC Grün-Gelb
Erfstadt
- 6 Hans Fuß
Anneliese Fuß
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn

Sen IV S

- 1 Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl
- 2 Hermann und Angelika Kleinert
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Rudolf und Gudrun Pekel
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Nahne und Marianne Johannsen
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Dietrich und Gerlinde Tryba
TSC Schwarz-Silber
Marl
- 6 Ulf und Ingeborg Sobischek
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Finale Senioren IV S

Mit Spannung wurde ein Dreikampf zwischen den Ehepaaren Walendzik, Kleinert und Sobischek um den Titel erwartet, der sich jäh nach der ersten offenen Wertung in Luft auflöste. Zum ersten und letzten Mal an diesem Turniertag ging einen lautes Raunen durch das fachkundige Publikum. Auf den sechsten Platz wurden Ulf und Inge Sobischek, die vielfachen TNW-Vizemeister und Dritten der Leistungsstarken 66, gewertet. Mit Sicherheit könnte man einige Rechtfertigungsgründe suchen: Nicht vollständig fit; man habe sie schon besser gesehen; sie waren am Ende des Finales nicht mehr voll motiviert. Doch keiner dieser Gründe rechtfertigt eine derartige Abwertung wie sie hier geschehen ist.

Den fünften Platz belegten Dietrich und Gerlinde Tryba. Sie setzten sich gemeinsam mit den fünf anderen Finalpaaren deutlich vom Gesamtfeld ab. Im Finale fehlte zum Ende die Kraft, um weiter nach vorne anzugreifen. Den vierten Platz belegten Nahne und Marianne Johannsen. Ihre Tanzbegeisterung steckt förmlich an. Ihre großen und kraftvollen Schwünge brachten ihnen sogar einige Zweier- und Dreierwertungen ein. Die Bronzemedaille

nahmen Rudolf und Gudrun Pekel in Empfang. Rangten sie im Semifinale noch nach Luft, so gab ihnen spätestens die erste offene Wertung genügend Kraft, um den dritten Platz ungefährdet und verdient nach Hause zu bringen.

Die Newcomer in der Senioren IV, Hermann und Angelika Kleinert, gewannen eindrucksvoll die Silbermedaille. Ihre souveränes Auftreten scheint zu sagen: In näherer Zukunft wird sich ein Wechsel an der Spitze vollziehen. Sie haben jetzt schon den besten Körperaufbau, die schwingvollste Bewegung und die druckvollste Standbearbeitung. Zudem zeigen Hermann und Angelika Kleinert eine fantastische Präsenz auf der Fläche, wie man sie von einem Meisterpaar der Zukunft erwartet. Die Goldmedaille ging mit 34 Einsen an die Titelverteidiger Armin und Ute Walendzik. Noch



Armin und Ute Walendzik

können sie ihre jahrzehntelange Routine und Erfahrung in die Waagschale werfen und damit Punkten. Auch ihre Darstellung ist und bleibt für alle Tänzer vorbildlich. Doch auch bei ihnen wird der Kräfteverlust während einer Endrunde sichtbar.

HEIKO KLEBRINK

Kommentar von Heiko Kleibrink

„Zu Risiken und Nebenwirkungen...“

... lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“. Diese Wendung wurde nach ihrer Verbreitung hinreichend untersucht und man kam auf interessante Ergebnisse. So schließt man aus dem Umstand, dass man bei Risiken und Nebenwirkungen lieber seinen Arzt, seinen Apotheker oder ein bedrucktes Papier, aber eben nicht die Pharmaunternehmen konsultieren sollte, dass jeder Apotheker aus Ruppichteroth mehr Ahnung von der Materie hat als die Konzerne selbst.

Umgemünzt für unsere DTV-Athleten, insbesondere der Senioren IV, müsste man es wie folgt formulieren:

„Leider haben die in Macau beim General Meeting der IDSF (AGM) vom 12. – 14.06.2009 getroffenen Regelungen und Änderungen der IDSF Competition Rules – dort existiert übrigens gar keine Altersgruppe Senioren IV– nun auch zu Änderungen der TSO in Deutschland geführt. So muss ab dem 01.01.2011 der Wiener Walzer auch im TNW eineinhalb bis zwei Minuten gespielt werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen gibt es leider keine Packungsbeilage, aber fragen sie auf jeden Fall Ihren Arzt oder Trainer.“

Zum ersten Mal wurde nun in Dortmund auch bei den Landesmeisterschaften der Senioren IV A/S diese neue Turnierregel angewendet. Wobei sich mir noch immer verschließt, gegen was diese bittere Pille helfen soll oder für was sie gut sein soll? Nebenwirkungen gab es allerdings viele. Kreislaufprobleme, Zusammenbruch während

des Tanzes auf der Fläche, Tanzabbruch. Weder Zuschauer noch Wertungsrichter wollen so etwas sehen.

Zum großen Glück der Paare war mit Heidrun Dobeleit eine hervorragende Turnierleiterin am Mikrophon, welche den Paaren immer wieder genügend Regenerations-Pausen einräumte, wenn das „Los“ entschieden hatte, dass Paare nach dem Tango gleich den WW oder nach dem WW gleich den Foxtrott tanzen mussten. Hier zeigt sich meiner Meinung das zweite große Manko für diese Altersgruppe.

Eine wunderbare Anekdote von Heidrun Dobeleit zeigte die Absurdität unserer heutigen fortschrittlichen Welt auf: „Früher musste das Turnierbüro noch Kärtchen zur Runden-Einteilung ziehen und wenn ein Paar zwei Tänze hintereinander gezogen wurde hat man es kurzerhand getauscht.“ Heute fliegen wir computergesteuert auf den Mond und auch im Tanzsport hat der Fortschritt längst Einzug gehalten. Heute spuckt der Computer die Rundeneinteilung aus. Wenn dadurch ein Paar zweimal zwei Tänze hintereinander tanzen muss, dann ist das schon eine ungeheure Wettbewerbsverzerrung – in jeder Altersgruppe. Fortschritt?

Ich hoffe für die vielen Tänzer im Speziellen und für unseren wunderschönen Sport im Allgemeinen, dass die Neuerungen bald zum „alten Eisen“ zählen werden. Vielleicht wird es in Zukunft zudem einem Informatiker gelingen, ein Computerprogramm mit emotionaler Intelligenz zu erschaffen, welches ganz im Sinne des „Kärtchenziehen“ allen Paaren die gleichen Regenerations-Pausen verschafft.

GM Sen I Kombination

Lateinspezialisten vorn

Die Kombinations-Meisterschaft wurde mit der Standardsektion eröffnet. Die Standardspezialisten Frank und Sandra Undine Maninski wurden ihrer Favoritenrolle in Gänze gerecht und überstrahlten das kleine aber feine Startfeld. Mit insgesamt 34 Einsen gewannen sie souverän alle Standardtänze. Ebenso eindeutig platzierten sich Michael Beckmann/Bettina Corneli in allen fünf Standardtänzen auf den zweiten Rang. Hinter diesem Spitzenduo klaffte eine größere Lücke. Achim Hobl/Kerstin Hahn, die in allen Standardtänzen den dritten Platz erreichten, haben zurzeit als einziges Paar das Potenzial, in naher Zukunft zu dem Spitzenduo aufzuschließen.

Doch wer Kombinationsturniere kennt weiß, dass der Meistertitel erst nach dem zehnten Tanz vergeben wird. Mit Spannung wurde daher die erste Lateinwertung erwartet. Jedem der drei führenden Paare war bis dahin noch ein Sieg in der Kombination zuzutrauen.

Die Führenden Frank und Sandra Maninski kamen über den fünften Platz in der Samba nicht hinaus. Michael Beckmann/Bettina Corneli hingegen erzielten auch hier den zweiten Platz. Die Lateinspezialisten Achim Hobl/Kerstin Hahn siegten mit großem qualitativem Abstand. An der Gesamtsituation änderte dies allerdings noch nichts. Doch der zweite Lateintanz brachte die erste Veränderung an der Spitze mit sich. Beckmann/Corneli wiederholten ihren zweiten Platz im Cha-Cha-Cha und

verdrängten damit das Ehepaar Maninski von der Führungsposition, die wiederum nur noch einen Punkt Abstand zu Hobl/Hahn aufwiesen. In der Rumba zogen dann auch Hobl/Hahn mit ihrem dritten gewonnenen Tanz an den Standardsiegern vorbei.

Im Paso Doble zeigte sich dasselbe Bild. Beckmann/Corneli behaupteten mit einem zweiten Platz ihre Spitzenposition. Hobl/Hahn kämpften sich unaufhaltsam mit einem erneuten Sieg an die Führenden heran und verkürzten den Abstand auf eine einzige Platzziffer. Der letzte Tanz musste die Entscheidung bringen. Sollte es einen Sieg des ausgeglicheneren Paares in der Kombination mit Beckmann/Corneli geben, oder sollten am Ende die Lateinspezialisten Hobl/Hahn mit ihrer Aufholjagd erfolgreich gewesen sein? Letzteres trat ein. Mit einer makellosen Bilanz von 34 Einsen gewannen Hobl/Hahn nicht nur die Lateinsektion haushoch, sondern zugleich auch den Kombinationstitel. Mit nur einer Platzziffer Abstand feierten Beckmann/Corneli ihren Vizemeistertitel. Die Standardspezialisten Maninski mussten sich mit der Bronzemedaille begnügen.

Den vierten Platz belegten mit einer sehr ausgeglichen Leistung Martin und Annette Beumer. Martin Ridder/Petra Kirsten erreichten den fünften Platz vor Robert und Silvia Soencken. Bei den letztgenannten Paaren lagen die Stärken eindeutig in der Lateinsektion.

HEIKO KLEIBRINK



Gebietsmeister mit dem ersten Platz in Latein und dem dritten Platz in Standard: Achim Hobl/Kerstin Hahn



Zweite in Standard und Latein: Michael Beckmann/Bettina Corneli

GM Sen I S-Kombi

- 1 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 2 Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
- 3 Frank und
Sandra Undine
Maninski
TSC Excelsior Köln
- 4 Martin und
Annette Beumer
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Martin Ridder
Petra Kirsten
TSC Dortmund
- 6 Robert und
Silvia Soencken
TGC Rot-Weiß Porz

Fotos:
Werner Noack

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

1. BL Latein

Duell um Platz zwei

1. BL Latein

- 1 Grün-Gold-Club
Bremen A
1 1 1 1 1 1 1
- 2 FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
2 2 2 2 2 2 2
- 3 TSZ Velbert A
3 3 3 3 3 3 3
- 4 TSZ Quirinus Neuss A
4 4 4 4 4 4 4
- 5 Grün-Gold-Club
Bremen B
5 5 5 5 5 5 5
-
- 6 TSG Bremerhaven A
6 6 6 6 6 6 6
- 7 TSG Backnang A
7 7 7 7 7 7 7
- 8 Aachener TSC
Blau-Silber A
8 8 8 8 8 8 8

WR

Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV
Monika Gewehr
TSC Saltatio
Neustadt im TV
Mußbach
Dr. Clemens Schudok
TuS Griesheim
Axel Zechlin
Creative Club
Berlin-Club
Jörg Frebe
TSA i. OSC
Bremerhaven
Markus Zimmermann
Tusculum Einbeck
Sven Stehen
TTC Savoy im TuRa
Harksheide Hamburg

Turnierleiter Dr. Thomas Kokott freute sich, dass er über 2000 Zuschauer zum fünften und letzten Turnier der Bundesliga der Lateinformationen begrüßen durfte. Gastgeber war die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf, der es gelang, in dieser wunderschönen Halle einen würdigen Rahmen zu schaffen. Tänzer und Fans fühlten sich sehr wohl. Ein Team von ca. 40 Helfern unterstützte Elke Eschweiler und Sascha Krausen und sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Dieses Turnier wird als eines der spannendsten in die Geschichte des Deutschen Formations-tanzsports eingehen. Nach den vier ersten Ligaturnieren stand zwar der Sieger der Liga fest, aber der Platz hinter der Poolposition war noch heiß umkämpft: Konnte das TSZ Velbert bei den Turnieren in Aachen und Bremerhaven die Attacken der FG Aachen/Düsseldorf noch parieren, gelang es dem Herausforderer in Bremen und in Velbert zu punkten. So lagen die beiden TNW-Teams zusammen auf dem zweiten Platz in der Ligatabelle. Dieser Platz ist Garant für das Ticket zu den internationalen Einsätzen in der laufenden Saison. So fahren die Plätze eins und zwei zu den Europameisterschaften. Sollte der Deutsche Meister auch Ligagewinner in der Saison sein, fahren dieser und die zweitplatzierte Mannschaft der Ligatabelle zur Weltmeisterschaft.

Als das Ergebnis der Vorrunden bekannt gegeben wurde, gab es für das B-Team des GGC Bremen kein Halten mehr: Zum ersten Mal in dieser Saison überzeugten die „jungen Wilden“ die Majorität der Wertungsrichter, dass sie in das Große Finale gehören. Das ist der Lohn für diese Truppe, die sich nach einer enttäuschenden Deutschen Meisterschaft nicht hängen ließ. Stattdessen zog sie das Training konsequent und effektiv an, veränderte die Choreografie gravierend und ist nun dabei, sich die Sympathien der Wertungsrichter und des Publikum zurück zu erobern.

Zum ersten Mal in diesem Jahr im Kleinen Finale: Die TSG Bremerhaven. Mit vier fünften und einem sechsten Platz reichte es zwar zum Klassenerhalt, aber an diesem Abend nicht für das Große Finale. Von vielen bedauert wurde der Abstieg der TSG Backnang. Die tänzerische Leistung, vor allem der Damen, ist ein echter Pluspunkt dieses Teams. Dieser Bonus brachte nicht den gewünschten Erfolg, weil den Paaren oft das Gefühl für den zu vertanzenden Raum verloren ging. So entstand der Eindruck, als wuselte man unkontrolliert und ohne Orientierungspunkte herum, sodass es zu vielen Bildfehlern kam, die dem Vortrag die Wirkung nahmen. Auch der TSC Blau-Silber Aachen steigt ab. Die Teamleitung hat bereits angekündigt, dass ein Neuanfang geplant ist und der direkte Aufstieg im nächsten Jahr im Fokus stehen wird.

Das Große Finale, in dem das wieder erstarkte B-Team des GGC Bremen den fünften Platz belegte, wurde spannend. Platz vier und damit ein optimales Debüt für ein Team, das frisch aufgestiegen ist, erreichte die TSG Quirinus Neuss. Dieser Erfolg kam in keiner Weise überraschend, da sich diese Mannschaft mit einigen sehr erfahrenen Aktiven verstärkte, die über eine lange und beeindruckende Bilanz von nationalen und internationalen Erfolgen in DTV-Spitzen-Teams verfügen. Aufgabe für die kommende Saison wird es sein, das eigene Profil zu schärfen, um diesem durch Präzision und Synchronität beeindruckenden Team einen noch besseren tänzerischen Charakter zu verleihen.

Dann kam es zum Showdown der TNW-Spitzenmannschaften: In der Vorrunde musste die FG vorlegen. Sie zeigte eine gute, hochkonzentrierte Kür und legte damit die Messlatte hoch. Direkt danach kam das TSZ Velbert, das Paroli bot und ebenfalls einen nahezu fehlerfreien Vorrundendurchgang auf seinem Konto verbuchte. Nachdem die Truppe der Formationsgemeinschaft zum Finale die Fläche betreten hatte, war in allen Gesichtern das gemeinsame Ziel zu erkennen. Oliver Seefeldt und Bernd Waldschmidt ist es gelungen, die richtige Mischung zwischen notwendiger Präzision, die für die Synchronität unabdingbar ist, und individuellem Ausdruck zu finden. Die Choreografie trägt eine eigene, unverwechselbare Handschrift und unterstreicht die gute tänzerische Leistung der Paare. Es gibt keine „Stars“, die in den Mittelpunkt gestellt werden. Hier ist das Team der Star. Daraus resultieren Bilder, bei denen jedes Paar vorne tanzen kann, weil man nicht an starre Einteilung der Positionen gebunden ist. So wirken die Bilderwechsel fließend und völlig natürlich, da sie nicht dem Zwang unterworfen sind, dass das Starpaar mit Macht nach vorne muss.

Ein anspruchsvolles, mit Höchstschwierigkeiten gespicktes Konzept und ein sehr hohes tänzerisches Niveau. Das ist das Rezept, das sich die Velberter zu Beginn der vergangenen Saison verordnet hatten. Nach der DM, die nicht nach Plan verlief, tanzte das Team unter einem neuen Motto: Pleiten, Pech und Pannen. Bedingt durch zahlreiche langfristige Ausfälle – u.a. durch eine herausgesprungene Kniescheibe mit Knochenab-

splitterung, einen Bänderanriss, einen Meniskusariss uvm. – und dem Ausscheiden von erfahrenen Teammitgliedern, war es nicht möglich, Routine in den Trainingsalltag zu bekommen. Leider schlichen sich im Finale Flüchtigkeitsfehler in den Vortrag ein, die sofort von der Jury geahndet wurden.

Zweiter mit allen Zweien: FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A



Alle Fotos:
Volker Hey

Das Team der FG Aachen/Düsseldorf wurde mit siebenmal Platz zwei für seinen besten Durchgang der Saison belohnt. Es hat damit nicht nur dieses Turnier gewonnen, sondern auch den zweiten Platz der Ligatabelle 2011 erobert. Am 07.05.2011 werden sie den DTV in Russland bei der Europameisterschaft der Lateinformationen vertreten.

Strahlender Sieger des Turniers und der Gesamtwertung wurde das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Mit dem Gewinn des



Der dritte Platz für das TSZ Velbert A

Deutschen Meistertitels und aller Bundesligaturniere, bei denen sie alle Bestnoten erhielten, blickt die Truppe von Ehepaar Albanese und Sven Emmrich auf eine makellose Bilanz zurück, die die momentane Überlegenheit der Hanseaten widerspiegelt.

Auch bei diesem Turnier wurde Marco Welzel, Mitglied des Bremer A-Teams, der an Leukämie erkrankt ist, nicht vergessen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Knochenmarkspenderkartei werden weiterhin Knochenmarkspender gesucht. Zusätzlich wird um Spenden für die hohen Laborkosten

gebeten. Am Ende dieser Veranstaltung waren die Sammelbüchsen der Bremer prall gefüllt und werden ein Stück dazu beitragen, diese schreckliche Krankheit zu bekämpfen.

SABINE HEY

JMD LL I / OL II

Trend 2011: Bunte Wimpern

Im JMD gibt es jedes Jahr bestimmte Trends. Waren es 2010 schwarze Rollis, Hot Pants und eher schlichte Kleidung, so provozieren die Formationen 2011 ganz eindeutig mit bunten, knalligen Accessoires – ganz vorne dabei: Bunte, lange, auffallende Wimpern!

Bei strahlendem Sonnenschein hieß es am 19. und 20.03.2011 für eingefleischte JMD-Fans „ab in die Halle, großes Turnierwochenende in Hochdahl“. Leider jedoch wirklich nur für

eingefleischte Fans, denn die Ränge zu Beginn des Turnieres waren recht leer. Vermutlich lag es daran, dass der TSV Hochdahl in diesem Jahr keine Formation in der LL-I stellte, sich aber trotzdem bereit erklärt hatte, die Ausrichtung dieses Turniers zu übernehmen. Die Zuschauer-situation sollte sich aber im Laufe des Nachmittags ändern, nämlich zum Auftaktturnier der OL-II. Aber erst einmal von vorne:

Landesliga I

Für die LL I war es in Hochdahl bereits das zweite Turnier der Saison – und das innerhalb einer Woche. Es galt nun, die Tabellenspitze auszubauen, Plätze gutzumachen oder sich einfach nur zu etablieren. Hatte man es geschafft innerhalb einer Woche seine Choreographie noch besser zu beherrschen, seine Technik zu verbessern und

noch besser zu präsentieren? Und vielleicht würde man ja keine Zwischenrunde haben und somit zwei Mal tanzen dürfen?! Doch bei zwölf Formationen kam man um eine Zwischenrunde nicht herum, denn die Wertungsrichter minimierten das Feld auf acht Formationen. Und mit acht Formationen darf man gem. TSO kein großes Finale abhalten.

Nur ein Mal tanzen durften *enjambée* vom casino blau-gelb essen sowie *Elevation* vom TSC Recklinghausen, die die Plätze zwölf und elf belegten. Den neunten Platz teilten sich *Incognito* vom SV Bayer Wuppertal und *Red Passion* von der TSG Lüdenscheid. Zwei Plätze machte *Confusion* vom PSV Wuppertal gut, mit der Choreographie zu David Guettas „Love don't let me go“ und belegten nach der Zwischenrunde Platz acht. Platz sieben – und damit um vier Plätze verbessert – ertanzte sich *N!* vom SV Bayer Wuppertal. Innerhalb von einer Woche hatte das Team die Choreographie erneuert. Mit dieser wirkten die Mädchen wie ausgetauscht. Nun kamen auch die ersten bunten Wimpern ins Spiel: Schwarz-grün mit weißen Federn. Diese kombiniert mit ebenfalls schwarz-grünen Outfits trug die Formation *Scream* vom TSC Recklinghausen, die auf Platz sechs landeten.

„Reflection“ vom TSC Brühl



Landesliga I

- 1 *Reflection*
TSC Brühl
4 1 2 2 1
- 2 *Liberamente*
TV Eitorf
2 3 3 1 2
- 3 *Mikado Dance Company*
JMD Club Lohmar
3 2 1 3 3
- 4 *Elles*
VfL Gevelsberg Turnen
1 4 4 5 4
- 5 *Namenlos*
TSA d. Bonner TV
5 5 5 4 5
-
- 6 *Scream*
TSC Recklinghausen
- 7 *N!*
TSA d. SV Bayer Wuppertal
- 8 *Confusion*
TSA d. PSV Wuppertal
-
- 9 *get. Red Passion*
TSG Lüdenscheid
- 9 *get. Incognito*
TSA d. SV Bayer Wuppertal
- 11 *Elevation*
TSC Recklinghausen
- 12 *enjambée*
casino blau-gelb essen

Alle Fotos:
Mark Stoeppeler

Oberliga II

- 1 *Shukura*
TSA JMD des TV
Unterbach
(Düsseldorf)
1 1 1 1 3
- 2 *Dance Relation*
TSC Ibbenbüren
2 4 2 3 2
- 3 *Miss-Tique*
TSA des SC Halle
4 2 6 2 4
- 4 *be crazy*
Herner TC
7 3 4 4 5
- 5 *New Line*
TSC Castell Lippstadt
5 5 3 6 1
- 6 *Hot Steps*
TSC Warendorf
6 6 7 5 6
- 7 *Be United*
TV Einigkeit Waltröp
3 7 5 7 7
-
- 8 *Ensayo*
TSA der KF
Borgentreich
10 8 9 8 8
- 9 *get. Dance Art*
JMD Abt. des TSV
Hochdahl
8 9 10 10 9
- 9 *get. akzepTANZ*
TSZ Paderborn
9 10 8 9 10

WR

Birthe Barkey
(nur LL-I)
TSC Ibbenbüren
Friederike Betz
Boston-Club
Düsseldorf
Thorsten Heinemann
TTC Schwarz-Gold
Moers
Nicole Lange (nur
OL-II)
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Anne Schönwälder
TSC Haltern
Tanja Wast
TSA d. SF Eintracht
Gevelsberg



„Shukura“ TSA JMD des TV Unterbach (Düsseldorf)

Somit ergab sich ein Großes Finale mit fünf Formationen, die sich klar vom Rest der Liga abhoben. Die Choreographien waren ausgefeilter und durchdachter. Technisch zeigten diese fünf den höchsten Schwierigkeitsgrad in der LL-I.

Mit roter Blume im Haar, Hosenträgern, guter Laune und jazziger Musik gelang es dem Liga-Neuling *Namenlos* vom Bonner TV, den fünften Platz des vorherigen Turnieres zu verteidigen. Viel Gefühl zeigte *Elles* vom VFL Gevelsberg. Mit „Iris“ von den GoGoDolls überzeugten sie mit einer schönen Choreographie und belegten Platz vier. Platz drei ging an die Damen mit den roten Handschuhen, *Mikado Dance Company* vom JMD Club Lohmar. In rockigen Outfits und exakten Bewegungen behaupteten sich die jungen Damen um Trainerin Doris Schuster-Weber und bauten ihren Platz im vorderen Drittel der Ligatabelle aus. Krieg, Gewalt, Blut, Aggression – das waren die Stichworte für die Darbietung von *Liberamente* vom TV Eitorf. Trainerin Marina Söthe hatte für ihre Schützlinge einen technisch anspruchsvollen Tanz kreiert. Diese komplettierten die noch recht jungen Tänzerinnen mit viel Ausdruck und Präsenz und wurden mit Platz zwei belohnt. „Pretty in Scarlet“ hieß die Siegerchoreographie von *Reflection* des TSC Brühl. In roten Oberteilen, schwarzen Röcken und mit überzeugenden Bewegungen schwebten die Tänzerinnen zum Titel *Guano Apes* über die Fläche und freuten sich am Ende riesig über den goldenen Pokal.

Oberliga II

Dass die OL-II häufig „anders“ ist, ist in den letzten Jahren immer deutlicher geworden. Allerdings heißt anders nicht schlechter! Wäh-

rend die Formationen der OL-I durch Technik zu überzeugen versuchen, machen die Formationen der OL-II dies eindeutig durch ihre Choreographien und Präsentation. Die Darbietungen sind in diesem Jahr erneut sehr vielfältig gestaltet und künstlerisch kreiert und an den modernen Trend angelehnt. Keinem der Zuschauer wurde es somit an diesem Nachmittag langweilig.

Bereits beim Eintanzen wurden die ersten Spekulationen laut: „Das gibt bestimmt ‘ne Zwischenrunde...“, „Puh, irgendwie sind die choreographisch alle interessant!“, „Also ich sehe die ganz klar vorne!“, „Ich möchte hier heute nicht werten.“ Aber es gab vier Damen und einen Herren, die dies tun durften – oder mussten? – und diese fünf waren sich doch recht einig: Großes und Kleines Finale für die zehn Formationen der OL-II.

Die Aufsteiger *akzeptANZ* vom TSZ Paderborn und *Dance Art* vom ausrichteten Verein teilten sich Platz neun. Während *akzeptANZ* auf viel Gefühl und Gesang setzte, ließ es *Dance Art* ruhiger angehen. Mit klaren Linien und schlichten Outfits versuchte man sein Glück vor heimischem Publikum. Platz acht ging an *Ensayo* von der KF Borgentreich. *Ensayo* vereinte Hip-Hop-Elemente und moderne Klänge und gewann somit das Kleine Finale für sich.

Wie kleine Vogelfedern waren die künstlichen Wimpern von *Be United* der TV Einigkeit Waltröp gestaltet; von weitem kaum erkennbar, doch von nahem super faszinierend. Die schwarzen Kleider mit goldenen Highlights versehen, belegten die Waltröperinnen Platz sieben. Viel gute Laune versprühte *Hot Steps* vom TSC Warendorf. „In zarten rosa Obertei-

len“ mit rosa Wimpern wirbelten die Tänzerinnen über die Fläche und ertanzten sich Platz sechs. Sechs Personen, mit viel Ausdruck und Dynamik die die ganze Fläche einnehmen – das sind die Markenzeichen von *New Line* vom TSC Castell Lippstadt. Fedrige, lange, rote Wimpern peppten das sonst eher schlichte schwarze Outfit auf und gaben *New Line* ihre besondere Note. Platz fünf für die Damen, die auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit Trainerin Inga Bock auf der Fläche standen. „Keep hope alive“ – die Hoffnung niemals aufgeben – war das Motto von *be crazy* vom Herner TC, die auf ein gutes Ergebnis in ihrem ersten Oberligajahr hofften. Dass es direkt so gut sein würde, davon wagten die Mädchen um Trainerin Silvia Poloczek nicht zu träumen. Mit viel Dynamik und interessanter Choreographie und langen dunklen Wimpern ertanzten sich die Aufsteiger der Verbandsliga Platz vier.

Ein weiterer Aufsteiger belegte Platz drei: *Miss-Tique* vom SC Halle. Celina Uhlemeier gestaltete ihre Choreographie mit modernen Bewegungen und viel Gefühl. Durch kreative Bewegungsfindung, verbunden mit hellen Outfits und sanften Klängen von Kate Nash, entstand eine stimmige Kombination, die mit Bronze belohnt wurde. Mit einer Zwei in der Wertung mehr holte *Dance Relation* die Silbermedaille zum TSC Ibbenbüren. Selbstbemalte Strumpfhosen, schöne lange Beine und extrem viel Ausdruck waren die Markenzeichen der Formation um Trainerin Birthe Barkey. Diese setzte auf Musik von Yellow und die Ibbenbürener Ausdruckstärke, extrem „cool“ zu sein. Dies wurde honoriert mit Platz zwei.

Die Wertungsrichter lieben an diesem Tag keinen Zweifel, wen sie vorne sahen. Mit vier von fünf möglichen Einsen gelang *Shukura* vom TV Unterbach der Knaller. Gerade aufgestiegen aus der Verbandsliga zeigte die wohl jüngste Formation dieser Oberliga ihr Können. Auch *Shukura* setzte auf knallige Wimpern in grün, passend zum Outfit. Die unterschiedliche Dynamik der Musik, die darauf perfekt abgestimmte Choreographie sowie die enorme Synchronität der Formation, brachten den goldenen Pokal nach Unterbach.

LEVINIA VON WERNE

Solo, Duo, Small Groups – auch im TNW geht man die neuen Wege des DTV

NRW Modern Open

Am 1. und 2. Oktober dieses Jahres findet zum ersten Mal im TNW ein Turnier der neuen JMD-Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups statt. Der JMD Club Lohmar richtet unter der Führung des TNW-JMD-Teams die ersten NRW Modern Open aus. Doch worum geht es da eigentlich? Wer kann oder darf daran teilnehmen? Und überhaupt was ist das eigentlich?

JMD-Sport war bislang in Deutschland hauptsächlich auf Formationsport beschränkt. Doch durch die Internationalisierung unserer Sportart geht man nun auch bei uns neue Wege. Solo, Duo und Small Group heißen die neuen Sparten im JMD-Bereich. International bereits eine feste Größe, stecken sie bei uns noch in den Kinderschuhen. Dies bietet sowohl Tänzern als auch Vereinen völlig neue Möglichkeiten. Blieb Vereinen oder Tänzern der Weg in den JMD-Leistungssport bislang versperrt wenn sie keine Formation mit mindestens sechs Tänzern zusammen brachten, so finden sie sich nun im Bereich Small Group mit drei bis sieben Tänzern wieder. Wer sich selbst verwirklichen möchte, der kann dies in der Disziplin Solo oder als Paar im Bereich Duo. Selbstverständlich wird es auch weiterhin den JMD-Formationssport geben.

Pilotprojekte dieser Art gab es 2010 schon in Saarlouis, Lampertheim und Berlin. Bereits bei diesen Turnieren platzierten sich Tänzerinnen aus dem TNW weit vorne. Grund genug einen solchen Wettbewerb 2011 im TNW stattfinden zu lassen. Mit den NRW Modern Open möchte man ein jährlich stattfindendes Ereignis ins Leben rufen, das nicht nur Tänzer aus dem TNW ansprechen soll. Der Termin der NRW Modern Open ist in diesem Jahr besonders interessant, da es die letzte Veranstaltung vor dem erstmals stattfindenden Deutschlandpokal JMD Solo/Duo/Small Group am 19. und 20.11.2011 in Berlin sein wird – eine mögliche Generalprobe für die inoffizielle Deutschen Meisterschaft. Eine Nominierung zur Weltmeisterschaft JMD Mitte Dezember 2011 erfolgt über die Platzierung beim Deutschlandpokal.

Die Teilnahme an der höchsten JMD-Meisterschaft der Welt erfolgt somit über die Treppeinstufen Lohmar und Berlin. Ein Grund mehr als Tänzer, Duo oder kleine Formation es einfach einmal zu versuchen.

Die Disziplinen Solo/Duo sind jedoch nicht nur als Elitesport für Bundesligatänzer gedacht. Jeder Tänzer, egal ob Landes- oder Bundesliga, hat seine Chance, die er einfach nutzen sollte. Mit den NRW Modern Open möchte man ebenfalls versuchen, eine Hauptgruppe II zu etablieren. Bereits seit Jahren wird versucht, eine eigene Ebene für Tänzer zu schaffen, die mindestens das 25. Lebensjahr erreicht haben. In Lohmar wird es somit auch einen Wettbewerb Small Group Hauptgruppe II geben. Für das Jahr 2011 werden hier Tänzer angesprochen mit den Geburtsjahren 1985 und älter.

Informationen über die neuen Wettbewerbsarten im TNW, dabei insbesondere auch zu den NRW Modern Open, findet man auf der TNW Homepage im neuen JMD-Bereich „Solo/Duo“. Komplette Informationen zu den neuen Tanzrichtungen finden sich ebenfalls auf der Homepage des DTV unter der Rubrik „Jazz- und Modern Dance“. Die News dort geben regelmäßig den Stand zur Einführung der Disziplinen wieder. Auch wird dieses verbunden sein mit weiteren Schulungen seitens der DTV-Lehre (Wertungsrichter Workshop Solo/Duo, etc.). Wie akut das Thema ist sieht man daran, dass bereits ein Entwurf der TSO mit aufgenommenen Solo/Duo/ Small Group dem Sportausschuss DTV vorliegt. Man möchte fit sein – nicht nur für die NRW Modern Open, sondern auch für den Deutschlandpokal Solo/Duo/Small Groups sowie für die Weltmeisterschaft 2012 im eigenen Land.

LEVINIA VON WERNE

REGELN FÜR SOLO, DUO UND SMALL GROUP IM JAZZ- UND MODERN DANCE

Dauer des Vortrags

Die Länge der Choreographie beträgt bei Solo/Duo 1:45 bis max. 2:15 Minuten, bei Small Groups 2:30 bis max. 3:00 Minuten.

Alterseinteilung

Kinder bis 11 Jahre

Jugend bis 15 Jahre

Teilnehmer

Solo: 1 Tänzer oder Tänzerin

Duo: 2 Tänzer oder 2 Tänzerinnen oder 1 Tänzer und 1 Tänzerin

Small Group: 3-7 TänzerInnen zzgl. 2 ErsatztänzerInnen

Kein „Eintanzen“ – nur Stellproben ohne Musik

Es gibt kein herkömmliches Eintanzen (Stellprobe). Die Aktiven haben die Gelegenheit, kurz auf die Fläche zu gehen und ohne Musik ihre Choreographie abzulaufen. Bei Solo und Duo sind mehrere Teilnehmer zusammen auf der Fläche!

WEITERE REGELN:

Alle weiteren Regeln sind wie bei den Formationen des DTV gehalten und in der TSO unter I sowie unter Anhang 8 nach zu lesen. Je nach Meldung kann der Turnierleiter entscheiden ob zwei Drittel oder sogar nur die Hälfte der Teilnehmer weiter gekreuzt werden! Dies ist zulässig nach den Internationalen Regeln der IDO.



Auszeichnung mit der TNW-Ehrennadel

TNW-Gold

Michael Ricken, TSC Haltern
Ottfried Vilich, Saltatio Bergheim
Ute Sinde, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

TNW-Silber

Helga Lange, TSC Haltern
Thomas Franz, Casino Blau-Gelb Essen
Ulrich Sinde, TC Blau-Gold Solingen

TNW-Bronze

Ludger Bach, TSC Haltern
Jürgen Kohlhasse, TSC Haltern
Karl-Heinz Lüdecke, TSC Rot-Silber Witten
Bert Brucherseifer, Saltatio Bergheim
Detlef Schamberger, Saltatio Bergheim
Claus Werner, Saltatio Bergheim

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
02.06.11	10:00 - 14:00	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend (LG. 62/11) für Jugendliche und Junggebliebene (Workshop Discofox) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC G-W Aquisgrana Aachen Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
05.06.11	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 24/11) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Großturniere und PC-Abwicklung Referenten: Ivo Münster, René Dall Kosten: 23 Euro pro Person
23.06.11	10:00 - 14:00	KNP-Vorbereitungslehrgang (LG. 63/11) für Teilnehmer am KNP und interessierte Jugendliche 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referenten: Valentin Lusin und Renata Busheeva Kosten: 16 Euro pro Person
26.06.11	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein für Turnierpaare (LG. 41/11) Vorbereitung auf die danceComp 2011 in Wuppertal 42669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: patrick.helling@tnw.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.